

Um das Kalben zu erleichtern, werden verschiedene Bräuche angewendet. Man verschließt den Stall mit Kräutern oder streut der Kuh etwas Bettstroh unter. In manchen Gegenden ist es Sitte, eine geweihte Kerze anzuzünden. Auf den Fruchtbarkeitszauber weist auch folgende Sitte hin: Wenn eine Kuh zum ersten Male kalbt, so muß eine nackte Frau um das Tier herumgehen. Die Nachgeburt muß im Stalle bleiben und wird hier verscharrt. Es gibt aber auch Gegenden, wo sie auf einen Obstbaum gehängt oder gar der Kuh zum Fressen gegeben wird. Auch innere Mittel werden angewendet. In Hessen bekommt die Kuh nach dem Kalben etwas von dem Holz einer Türschwelle ins Futter. Nach dem Glauben der Alten hatten ja die Geister unter den Türschwellen ihren Sitz. Sie zu bannen, nagelte man Hufeisen und andere Dinge auf die Schwelle. In Thüringen führte der Bauer die Kühe, die gefalbt hatten, über „dreifach Eisen“. In Norwegen bohrt man ein Messer in einen Balken des Stalles. (Schluß folgt.)

Aus den Heimatvereinen

Vom Verbands Lusatia

Für die am 20. Januar in Zittau abgehaltene Sitzung des Gesamtvorstandes lag eine große Menge von Beratungsgegenständen vor. Von dem im November vorigen Jahres erschienenen Lusatia-Jahrbuch sind leider noch ziemlich große Bestände vorhanden, deren Räumung dringend erwünscht ist, um die Selbstkosten des Verbandes zu decken. Das Buch ist ein unentbehrliches Nachschlagewerk für alle Zweige des öffentlichen Lebens unserer Heimat. Der so erstaunlich wohlfeile Preis von einer Mark, der tatsächlich nur die Herstellungskosten deckt, sollte jedem Freunde der Lausitz die Anschaffung ermöglichen. Die Verbände werden herzlich gebeten, sich angelegentlich um den Absatz des Jahrbuchs zu bemühen. Die Kassenlage ist nach dem Berichte des Schatzmeisters nicht ungünstig. Da aber der Aufgabekreis des Verbandes ständig wächst, muß eine umfassende Werbetätigkeit einsetzen, um alle der Lusatia noch nicht angegliederten Heimatvereine zum Anschluß zu veranlassen. Die Liste der den Verbandsmitgliedern gewährten Vergünstigungen bedarf eines Neudrucks; alles muß aber vorher noch erweitert bzw. vervollständigt werden. Eine Anregung, der Verband solle in unsern Sommerfrischen und Ausflugsorten sich verbendend um den allgemeinen Preisabbau bemühen, stieß auf gewichtige Bedenken; doch soll auf die Gaststätten im Gebirge in dem Sinne eingewirkt werden, daß auf den Speisefarten jederzeit ein wohlfeiles Gericht für minderbemittelte oder erwerbslose Wanderfreunde vorgesehen wird. Die dem Verbands für seine gemeinnützigen Veranstaltungen gewährte Steuerfreiheit ist neuerdings in Fällen, wo es sich um Theaterabende handelt, verschiedentlich angefochten worden. Da es sich dabei aber stets um volksbildende Kulturarbeit handelt, soll versucht werden, eine unzweideutige Fassung der grundlegenden Ministerialverordnung herbeizuführen. Über eine Reihe technischer Fragen soll die Hauptversammlung in Schirgiswalde beschließen. Am diese vorzubereiten, soll am 9. März um 16 Uhr noch eine Vorstandssitzung im Bahnhof in Sibau stattfinden. Ad.

Verein für wissenschaftliche Unterhaltung zu Hörnitz

Der Verein hielt seine Jahreshauptversammlung am 9. Januar im „Schweizerhof“ ab. Man ehrte zunächst die verstorbenen Mitglieder Ernst Schubert, Frau Frieda Haschke und Heinrich Döring, sowie ein früheres sehr tätiges Mitglied Oswald Röhlig in Hainewalde; er war Mitbegründer der Hörnitzer Theaterbühne und des Vereins „Thal“. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer Emil Weder. Abgehalten wurden vier öffentliche Vortragsabende: 1. „Rumänien und Siebenbürgen“ von

Studienrat Dr. Heinke (Zittau) und nachfolgendem Heimatabend; 2. Neumeister (Zittau) über „Bergfahrten in Steiermark“; 3. Adolf Schorisch (Zittau) über „Mit der Skizzenmappe durch Hörnitz“ verbunden mit einer Ausstellung des Malers Veit Kraus und des Bildhauers Fritz Jöbt; 4. Max Hoffmann (Zentersdorf) über „Blumen und Kräuter aus Großmutter's Garten“, veranschaulicht durch Lichtbilder. Ferner fand ein Baumschnittkursus, geleitet von Obergärtner Triquart (Reichenau), nebst diesbezüglichen Vortrag im „Rübezahl“, statt. Außer diesen Veranstaltungen wurden abgehalten 10 Versammlungen, vier Wanderungen. Der Vorsitzende nahm an sechs Verbandssitzungen und drei Festen teil. Die Jahresrechnung des Kassierers Oswald Mittel ergab einen erfreulichen Kassenbestand. Der Vorsitzende H. May berichtete über die Gründung und den Stand der Volksbibliothek und über die vier Lesezirkel. Im Umlauf sind 112 Lesemappen mit je zwölf Schriften, von drei Boten besorgt. Die Mitgliederzahl beträgt 116. Die Vereinssteuern wurden ermäßigt. Die Vorstandswahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des seit 52 Jahren amtierenden Vorsitzenden Hermann May und die Neuwahl von Reinhard Israel als 2. Schriftführer auf drei Jahre. Beschlossen wurde, einen Heimatabend und eine Goethefeier zu veranstalten.

Gebirgsverein Döbzin

1. Wanderung 1932: Töpfer. Trotz Vereisung der Wege hatten sich eine größere Anzahl Gebirgsvereiner eingefunden, um an der Wanderung nach dem Töpfer teilzunehmen. 28 Personen vereinten sich in der gemütlichen Töpferbaude zur Kaffeetafel. Nach Begrüßung durch den Wanderwart und Gebirgsvereinsvorsitzenden sorgten Darbietungen humoristischer Art und gemeinsame Gesänge für angenehme Unterhaltung. Bekanntgegeben wurde das Wanderergebnis vom Vorjahre, und daß vom neuen Jahre ab alljährlich die drei fleißigsten Wanderer mit einer Auszeichnung bedacht werden sollen. Für Weg und Steg wurden 6,20 RM. gesammelt. Der Heimweg war schwieriger als der Aufstieg. Mit abstumpfendem Material wurden die Füße umwickelt und am straffgehaltenen Seil anhaltend machte sich die Wanderschar auf den Weg ins Tal. Der rührige Töpferwirt hatte vorzorglich nochmals die gefährlichsten Stellen streuen lassen. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen gab es doch einige Fallsüchtige.

Gebirgsverein Jonsdorf-Hänischmühle

Der Verein hielt vor kurzem im Hotel „Weißer Stein“ eine Vorstandssitzung ab. Die Monatshefte der Gesellschaft für Volksbildung wurden zur Kenntnis genommen. Von dem Vortragsangebot des Herrn Dielscher (Berlin) kann infolge der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse kein Gebrauch gemacht werden, ebenso nicht von dem Vortragsangebot des Herrn Bertram (Lauban). Der Vorsitzende Rudolf Schnabel gab den Jahresbericht des Vereins „Globus“ Zittau bekannt. Wichtigkeiten wurden hervorgehoben. Der Kassierer Wilhelm Lehmann teilte mit, daß beim letzten Vortrag des Fliegerhauptmanns Köhl über „Mein Ozeanflug“ infolge des geringen Besuches ein Defizit entstanden ist. Leider konnte kein Betrag an die örtliche Winternothilfe überwiesen werden, zu dessen Gunsten der Reinertrag fließen sollte. Das Vortragsprogramm des Vereins für das Winterhalbjahr 1931/32 ist vom Vortragswart des Verbandes „Lusatia“ gutgeheißen und eine Beihilfe bewilligt worden. Sehr dankbar wurde anerkannt, daß der Verein „Globus“ Zittau zum Ausbau der Schwarzwasserquelle eine Beihilfe bewilligt hat. Besonderer Dank wurde dem rührigen Obmann des Gebirgsausschusses, Bäckermeister Görlisch (Zittau), gezollt. Der Tätigkeitsbericht des Vereins ist fristgemäß beim Verband „Lusatia“ eingereicht worden. Der Verein war vertreten bei der Ausführung „Lebenswanderer, Du“, beim 200 jährigen Kirchenjubiläum, bei einem Lichtbildervortrag des Haus- und